

6. StuPa-Sitzung der XXXII. Amtsperiode am 29.08.2022

Anwesende Angeordnete: (11/21)

Campusgrün Viadrina: (6)

Greta-Luca Herzig, Anne Hochmuth, Julian Niclas, Mara Weinert, Denis Vtorushin, Hauke Engelhardt

ViaFrankfurt: (3)

Pola Ostalowska, Jost Flügel, Roksana Inga Rybicka

Fraktionslose: (2)

Jonathan Härle, Justus Löwe

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (9)

Monica Bittner (online), Justus Krimphove (online), Noura Najib (online), Dominic Andres, Paul Bonte, Evan Bermel, Nicolas Burgmeier, Kasimir Genter, Daniel Kötz

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Dario Schramm

Anwesende AStA-Referent*innen: (7)

Vor Ort: Peer Schwiders (Verwaltung), Arina Spektor (Öffentlichkeit), Lara Sophie Bayer (HoPo-Innen)

Online: Ira Helten (kommissarische Vorsitzende), Gabriela Pawlowicz (Internationales), Lidia Dabrowska (Kultur), Sophie Franz (HoPo-Außen)

Anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte: (2)

FSR Jura:

Felix Brieske

FSR Kuwi:

Kevin Kobs

FSR Wiwi:

/

Weitere Gäst*innen: (5)

Vor Ort: Paul Himmel (Studentische Wahlleitung), Deniz Erenguel (Bewerberin AStA-Vorsitz), Aicha Winkler (Bewerberin Wahlkommission)

Online: Linnéa Benz (Bewerberin Wahlkommission), Nasiba Ishankulova (Bewerberin AStA-Sport)

Tagungsort: AM 233, BigBlueButton (online-Stream)

Sitzungsbeginn: 18.05 Uhr

Protokollant*in: Lara Sophie Bayer

Die Tagesordnung entspricht der Einladung.

Die Tagesordnung lautet gemäß Einladung wie folgt:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	18:00	Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Wahl einer Protokollführung	
1.4		Annahme des Protokolllohns	
1.5		Bericht des Präsidiums	
2	18:15	Fragestunde für Studierende	Präsidium
3	18:20	Projektantrag Pride	Frankfurt-Slubice- Pride
4	18:30	Projektantrag Erstifahrt	FSR Jura
5	18:40	Wahl der Wahlkommission und Wahlprüfungskommission	Präsidium
6	18:50	Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)	Präsidium

7	19:10	Wahl der AStA-Referate Vorsitz und Sport	Präsidium
8	19:50	Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht	ViaFrankfurt
9	20:00	Berichte	
9.1		Fachschafträte	Mitglieder der FSR
9.2		AStA (inklusive Abschlussberichte)	Referent:innen des AStA
9.3		Senat	stud. Senator:innen
9.4		Fakultäträte	stud. Mitglieder der Fakultäträte
9.5		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
10	20:15	Ausschreibung FSR KuWi	Präsidium
11	20:20	Sitzungskalender	Präsidium
12	20:30	Sonstiges	Präsidium

TOP 1 - Eröffnung

Der Schriftführer Julian hat die Sitzungsleitung inne und eröffnet die Sitzung um 18.05 Uhr.

TOP 1.1 - Feststellung der Beschlussfähigkeit

Julian unterstellt die Beschlussfähigkeit gemäß der Satzung.

TOP 1.2 - Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 1.3 - Wahl einer Protokollführung

Lara Sophie Bayer stellt sich zur Wahl.
Sie wird mit 10:0:1 als Protokollführerin bestätigt.

TOP 1.4 - Annahme des Protokolllohns

Der Protokolllohn i.H.v. 14€/h + 20 % Nachbearbeitungszuschlag wird mit 11:0:0 angenommen .

TOP 1.5 - Bericht des Präsidiums

Julian fasst erneut die 5. Sitzung zusammen und geht noch einmal auf die Unstimmigkeiten bezüglich der Abstimmung in Sachen USC-Antrag ein.

18.12 Uhr - Justus Löwe (fraktionsloser Abgeordneter) tritt der Sitzung bei.

TOP 2 – Fragestunde für Studierende (18.13Uhr)

Es sind keine Studierenden mit Fragen anwesend.

TOP 3 - Projektantrag Pride (18.14 Uhr)

Kurzbeschreibung (Auszug aus dem Projektantrag):

"Wie auch in den letzten beiden Jahren wollen wir dieses Jahr wieder gemeinschaftlich mit queeren Menschen und Verbündeten aus Deutschland, Polen und der ganzen Welt für Rechte queerer Menschen bei unserem grenzüberschreitenden Pride kämpfen. Dieses Jahr wird unser Fokus vor allem auf der Situation queerer Geflüchteter in Deutschland und Polen liegen, sowie Rechten von Transpersonen."

Es wird ein Zuschuss von 1000€ beim AStA beantragt.

Julian gibt das Wort an Ronja Zimmermann, die als Stellvertreterin der Frankfurt-Slubice-Pride anwesend ist.

Ronja stellt den Projektantrag noch einmal vor. Sie erläutert, dass der AStA die Pride in Frankfurt (Oder) auch die vergangenen beiden Jahre bezuschusst hat. Der AStA soll in diesem Jahr einer von zwei Geldgebern sein. Der Zuschuss wird unter anderem auf Grund

der Erfahrungen aus dem letzten Jahren beantragt. Es sollen Security-Kräfte vor Ort sein. Es gab im letzten Jahr einen Vorfall beim Abschlusskonzert und es wurden sowohl in Deutschland als auch in Polen Gegendemos angemeldet.

Des Weiteren soll ein Heft verteilt werden, damit alle geplanten Reden auch in Schriftform und damit mehr Menschen zugänglich sind.

Der andere Geldgeber ist das Land Brandenburg, welches zwar bereits die Bezuschussung bewilligt hat, die Höhe ist aber noch nicht genau festgelegt worden. Es kann sein, dass eventuell fehlendes Budget vom bereits vorhandenen AStA-Budget ausgeglichen werden muss. Es wurde überlegt, ein Krankenwagen vor Ort zu haben, dieser wurde aber bereits aus dem Budget gestrichen.

Anne (Campusgrün) möchte wissen, in welcher Höhe der Anteil ist, der vom Land Brandenburg bereits bewilligt worden ist.

Ronja sagt, dass "Queeres Brandenburg" das Geld beim Land beantragt. Es ist zugesichert worden, dass die Veranstaltung bezuschusst wird, jedoch noch nicht in welcher Höhe. Voraussichtlich werden wohl 300€, die für das Catering eingeplant waren, vom Land gestrichen. Es werden wohl 8000€ von "Queeres Brandenburg" für die Pride kommen.

Anne (Campusgrün) fragt bezüglich des im Antrag erwähnten Awareness-Workshops nach. Sie möchte eine Beschreibung haben.

Ronja sagt, dass es zum einen professionelle Security geben wird und dann noch ein eigenes Briefing für das Awareness-Team. Es müsse ein "fortgeschrittenes" Konzept her, in dem die Verantwortlichen lernen, wie sie mit gewissen möglichen Szenarien umgehen bspw. mit Betroffenen von Queer-Feindlichkeit. Es ist eine interne Fortbildung für das Awareness-Team geplant.

Roksana (ViaFrankfurt) hat eine Differenz von 50€ auf dem Finanzplan gefunden. Sie fragt diesbezüglich nach.

Ronja sagt, dass die 50€ als "Puffer" geplant worden sind. Wenn man beispielsweise noch Absperrbänder oder Schürzen braucht habe man dafür noch Geld. Dafür möchte sie lieber das AStA-Budget ausgeben, da es flexibler einsetzbar ist.

Roksana (ViaFrankfurt) möchte wissen, ob die Veranstalter der Frankfurt-Slubice-Pride das Geld, was nicht ausgegeben wird, wieder zurück zahlen wird.

Ronja antwortet, dass nur das überwiesen wird, was gebraucht wird.

Roksana (ViaFrankfurt) hat eine Kostenprognose von 5640€ gefunden. Sie äußert sich verwundert, dass es jetzt über 8000€ seinen und möchte wissen, warum.

Ronja sagt, dass das wahrscheinlich aus einer falschen Tabelle übernommen wurde.

Pola (ViaFrankfurt) möchte wissen, ob die Pride A-politisch ist.

Ronja antwortet, dass Parteien nicht auf der Veranstaltung erlaubt sind. Außerpolitische Organisationen müssen anfragen, wenn sie sich beteiligen möchten. Es kann immer passieren, dass Leute sich politisch zeigen, die Ordner sind aber jedes Jahr dazu angehalten, die Leute aufzufordern, ihre Flaggen etc. wieder einzustecken.

Ira (kommissarische Vorsitzende AStA) schreibt online:

"Die Förderung wird nicht pauschal ausgezahlt, sondern erst nach der Projektabrechnung zurückgezahlt und nur die Summe, die tatsächlich benötigt wurde"

Es gibt keine weiteren Fragen.

Julian eröffnet die öffentliche Abstimmung über den Projektantrag um 18.27 Uhr.

Er wird mit 10:0:0 angenommen.

Damit ist der Antrag bewilligt.

TOP 4 - Projektantrag Erstfahrt (18.27 Uhr)

Kurzbeschreibung (Auszug aus dem Projektantrag):

"Auch in diesem Jahr wollen wir die neuen Erst-Semester-Studenten wieder herzlichst begrüßen. Dafür soll natürlich erneut eine Ersti-Fahrt geplant werden. Im letzten Jahr bekamen wir 672 neue Erst-Semester (1. Hochschulsemester) und davon fuhren nur 77 Erst-Semester-Studierende mit. Wie auch in den vorherigen Jahren wird die Anzahl der neuen Immatrikulierten voraussichtlich auch dieses Wintersemester erneut sinken. Dennoch wollen wir so vielen Erstsemestern wie möglich, zu einem akzeptablen Preis ermöglichen, mit auf eine Kennenlern-Fahrt zu kommen. Und dafür reichen leider keine 2000€ aus. Auf 100 Erstis gerechnet, wären das 20€ pro Person. Dank der kursierenden Inflation, sind viele Preise ins Unmögliche gestiegen, sodass wir schon dadurch limitierte Suchmöglichkeiten haben. Gern würde der FSR-Jura deswegen einen Projektzuschuss beantragen, bei dem die Selbstbeteiligungskosten für die neuen Studenten im Bereich der Möglichkeiten bleiben."

Es wird ein Zuschuss i.H.v. 750€ vom AStA beantragt.

Julian erteilt Felix Brieske (Sprecher vom FSR-Jura) das Wort.

Er berichtet, dass der FSR Jura in diesem Jahr die Leitung für die Erstfahrt übernimmt und dass es nach Ahlimbsmühle geht. Dort kann im Notfall auch gezeltet werden. Die Kosten betragen 5600€ für 100 Personen und 2 Übernachtungen. Durch den Antrag möchte der FSR Jura die Gesamtkosten möglichst gering halten.

Pola (ViaFrankfurt) fragt nach, wie man die im Antrag aufgeführten Überweisungsgebühren geringer halten kann, da sie 125€ als sehr viel Geld empfindet.

Felix antwortet, dass er noch einmal bei der Finanzerin des FSR-Jura nachfragen muss.

Kevin (Vorsitzender FSR-Kuwi) wirft ein, dass es seines Wissens nach nur ein "großes" Konto gibt und über dieses Konto die Unterkonten erstellt würden. Es könne seines Erachtens nach sein, dass die Sparkasse dort Gebühren erhebt.

Pola fragt noch einmal nach, ob sich die Kosten irgendwie vermeiden lassen.

Ira (kommissarische Vorsitzende AStA) wirft ein, dass sie im Austausch mit Larissa vom FSR-Jura ist. Die Beträge für das polnische Bus-Unternehmen müssen in Sloty gezahlt werden. Es gibt ein Konto und der AStA kümmere sich um die Überweisung. Sie meint, dass sie dem FSR-Jura geraten hat, diese Kosten für den Fall mit einzuplanen.

Felix ergänzt, dass es Schwierigkeiten gab, ein Bus-Unternehmen zu finden. Die geplante Veranstaltung "Via-Beach" sei wegen ähnlicher Probleme abgesagt worden.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Julian eröffnet die öffentliche Abstimmung über den Projektantrag um 18.33 Uhr
Er wird mit 11:0:0 angenommen.
Damit ist der Antrag bewilligt.

TOP 5 - Wahl der Wahlkommission (18.34 Uhr)

Julian weist darauf hin, dass es zwei Bewerbungen für die Wahlkommission gibt und diese auf Moodle einsehbar sind. Er vergewissert sich, dass alle anwesenden Stimmberechtigten diese zur Kenntnis genommen haben.

Aicha Winkler stellt sich zur Wahl.
Linnéa Benz stellt sich zur Wahl.

Aicha stellt sich kurz vor.

Linnéa stellt sich kurz vor. Sie war bereits in den letzten beiden Semestern Wahlhelferin.

Paul Himmel (studentische Wahlleitung) erläutert das Vorgehen zur Wahl.
Es gibt zwei Bewerberinnen auf 4 freie Stellen. Es gibt somit nur einen Wahlgang.
Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit (11 Stimmen) bekommt.

18.38 Uhr - Der Wahlgang wird eröffnet

18.39 Uhr - Der Wahlgang wird geschlossen

Ergebnis:

Linnéa Benz - 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Aicha Winkler - 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Linnéa Benz wird in die Wahlkommission gewählt.

Aicha Winkler wird nicht in die Wahlkommission gewählt.

TOP 6: Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates (18.42 Uhr)

Julian weist darauf hin, dass es eine Bewerbung für den Verwaltungsrat gibt und diese auf Moodle einsehbar ist. Er vergewissert sich, dass alle anwesenden Stimmberechtigten diese zur Kenntnis genommen haben.

Paul Bonte stellt sich zur Wahl. Er ist nicht anwesend.

Paul Himmel (studentische Wahlleitung) erläutert das Vorgehen zur Wahl.
Paul Bonte ist gewählt, wenn er die absolute Mehrheit (11 Stimmen) bekommt.

18.41 Uhr - Der Wahlgang wird eröffnet

18.42 Uhr - Der Wahlgang wird geschlossen

Ergebnis:

Paul Bonte - 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Paul Bonte wird nicht in den Verwaltungsrat gewählt.

Mara (CampusGrün) stellt einen GO-Antrag auf erneute Ausschreibung.

Roksana (ViaFrankfurt) wirft als Gegenrede ein, dass noch kein neuer Sitzungstermin für das Studierendenparlament feststeht.

Peer (AStA Verwaltung) regt an, am Ende der Sitzung neu Auszuschreiben.

Es wird öffentlich abgestimmt.

Der GO-Antrag auf erneute Ausschreibung am Ende der Sitzung wird mit 11:0:0 einstimmig angenommen.

TOP 7: Wahl der AStA Referate (18:46 Uhr)

Julian gibt das Wort an Nasiba Ishankulova., die Kandidatin für das AStA-Referat "Sport".

Nasiba stellt sich vor. Sie studiert IBWL und möchte gerne Mitglied des AStAs werden. Sie findet die Aufgaben des Referates "Sport" sehr interessant und freut sich auf neue Erfahrungen. Als AStA-Referentin für "Sport" wäre eine ihrer Aufgaben die Abrechnung des AStA-Shops. Sie findet, dass dies auch gut zu ihrem IBWL Studium passt.

Es gibt keine Nachfragen.

Julian gibt das Wort an Deniz Ereguel, die Kandidatin für das AStA-Referat "Vorsitz".

Deniz bedankt sich, dass sie heute eingeladen wurde. Sie stellt sich namentlich vor und erzählt, dass sie bereits seit 3 1/2 Jahren an der Viadrina studiert. Sie ist ebenfalls an der Freien Universität Berlin eingeschrieben, möchte aber Recht&Politik an der Viadrina studieren. Sie denkt, dass sie ihre bisherige Studienzeit an der Viadrina etwas "vergeudet" hat, da sie an der Freien Universität aktiver am Uni-Leben mitgewirkt hat. Während ihres Bachelors, den sie an der Hochschule Fulda abgelegt hat, konnte sie bereits Erfahrungen in dem dortigen AStA sammeln. Ihr Schwerpunkt dort war Inklusionsarbeit. Insbesondere Sprachprobleme, Geisteswissenschaften und "künstlerische Dinge". Sie ist offen für alle Projekte. Momentan hat sie sehr viel Kapazität und Zeit. Sie hat ein offenes Ohr für alles und jeden. Sie denkt, dass man "von ihr profitieren" kann. Während ihres Master-Studiums an der Viadrina hat sie niemanden kennengelernt. Sie möchte sich nun bekannt machen und auch die Uni besser kennenlernen. Sie möchte "alle" kennenlernen und auch ihre Erfahrungen mit "ihnen" machen.

Es gibt Nachfragen an Deniz.

Greta (CampusGrün) erläutert, dass der AStA-Vorsitz eine wichtige Stellung genießt. Sie will von Deniz wissen, ob sie denkt, dass sie "repräsentativ" sei. Sie weist darauf hin, dass man für diesen Posten ein ganzes Team koordinieren muss und dass diesbezüglich nichts in dem Lebenslauf zu finden gewesen ist.

Deniz meint, dass sie nicht wusste, dass man Erfahrungen für dieses Amt mitbringen muss. Sie habe die Uni aber bereits auf lokalen und internationalen "Konferenzen" vertreten. Sie denkt, dass sie "repräsentativ genug" sei. Bis jetzt habe sie "alles geschafft" und sie sei auch Fachtutorin für "Kuwi". Sie ist weiterhin der Meinung koordinationsfähig zu sein, es geht ihr aber vor allem um eine gute Zusammenarbeit. Sie "redet immer mit Menschen", bevor sie eine Entscheidung trifft.

Mara (CampusGrün) möchte wissen, mit welchem Arbeitsaufwand (in Wochenstunden) Deniz rechnet und ob sie schon Kontakt zu ehemaligen AStA-Vorsitzenden gehabt hat, wie Ira Helten beispielsweise.

Deniz erzählt, dass der erste Kontakt zum AStA im Büro stattgefunden hat, als sie ihre Bewerbung abgegeben hat. Aufgrund eines Verkehrsunfalles war sie vorher verhindert. Sie würde dies aber nachholen, wenn sie gewählt würde.

Anne (CampusGrün) möchte wissen, in welchem Referat Deniz im AStA in der Vergangenheit tätig war und ob sie etwas mehr darüber erzählen könne.

Deniz sagt, dass jede Uni eine ganz besondere Struktur hat. In Fulda gab es nicht viele "Leute" und es wurde sehr eng zusammengearbeitet. Sie hat sich damit beschäftigt, was ausländische Studierende "brauchen", um in Deutschland studieren zu können. Ihre "Lieblingsaufgabe" war die Inklusionsarbeit. Dies sei "Kernpunkt" der Hochschule Fulda. Es gebe sehr viele spezielle Studiengänge dort. Die Arbeit hat sie als "toll" empfunden. Sie malt und zeichnet und hat auch eine Ausbildung "darin". Es gab kommunale Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem AStA der Goethe Universität Frankfurt am Main. In ihrer Arbeit hat sie Studierende unterstützt, die nicht wie gleichen Chancen wie "wir" haben.

Mara (CampusGrün) erkundigt sich über Denizes Wissensstand die Verhandlungen zum Semesterticket betreffend und möchte ihre Meinung dazu hören.

Deniz erläutert, dass sie die Mails vom AStA diesbezüglich verfolgt habe und sagt, dass sie persönliche "Bekanntschaften" mit Mitarbeitenden aus der Geschäftsleitung des BVG pflegt. Sie denkt, dass es "machbar" sei.

"Wir sollten uns darum kümmern, dass die Preise sinken und gut argumentieren. Nicht, dass das Thema in der Luft hängen bleibt. Ich würde gerne auf euch zukommen und kollegiale

Gespräche führen. Es ist eine Thematik, die mich auch sehr nervös macht. Die Standards, die wir haben, sind nicht gut genug. Ich pendle heutzutage und habe auch in Hessen gependelt. Wir müssen uns nicht mit dem Mindeststandard abgeben!"

Mara (CampusGrün) möchte wissen, wo Deniz "primär" wohnt, da sie zwei Adressen in ihrem Lebenslauf angegeben hat.

Deniz sagt, dass sie jemanden pflegebedürftiges in der Familie hat. Sie müsse daher pendeln.

Mara : "Uns als Stupa ist es wichtig, wo der Vorsitz wohnt."

Deniz:

"Das ist kein Thema, ich arbeite bereits in Frankfurt."

Mara (CampusGrün) erkundigt sich bezüglich der "anderen Arbeitsstellen" die Deniz hat.

Deniz erläutert, dass sie Mittwochs im Schreibzentrum arbeitet. Ansonsten schreibe sie wissenschaftliche Publikationen, diese aber eher an den Wochenenden.

"Ich habe sehr wenig Arbeitsstunden momentan."

Mara (CampusGrün) erkundigt sich bezüglich der zeitlichen Kapazitäten von Deniz, da diese im kommenden Wintersemester ein neues Studium (Recht&Politik) beginne.

Deniz:

Denise antwortet, dass sie zwar vor habe zu studieren, dass sie aber bereits ein abgeschlossenes Studium habe.

Mara:

"Die Frage war eher darauf gezielt, wie viel Zeit du hast."

Deniz:

"Ich bin bereit. mich öfters hier aufzuhalten."

Paul (studentische Wahlleitung):

"Bist du aktuell immatrikuliert?"

Deniz:

"Ja, und auch rückgemeldet fürs Wintersemester."

Kevin (Vorsitzender FSR Kuwi):

"Ich kenn viele ehemalige Vorsitzende und jeder Vorsitz hinterlässt ein großes Erbe. Du kannst es nicht immer jedem rechtmachen."

Er möchte zudem wissen, ob Denise ein "dickes Fell" habe und bereit sei, "Captain" dieser "Mannschaft" zu sein und die Führung zu übernehmen.

Deniz:

"Ja, ich kann die Führung übernehmen aber mein Prinzip ist die gemeinsame Arbeit. Meine Herangehensweise ist gemeinschaftlich. Mein Wunsch ist es, ganz eng mit euch zusammenzuarbeiten."

Es gibt keine weiteren Nachfragen an Deniz. Sie selbst hat aber eine Frage an das Studierendenparlament.

Deniz:

"Könnte oder dürfte ich Hilfe verlangen? Gibt es gemeinsame Gespräche oder an wen kann ich mich wenden, wenn ich Hilfe oder Rat brauche ? Gerade am Anfang."

Peer (AStA Verwaltung) erläutert, dass der Vorsitz des AStAs zusammen mit dem Referat für Finanzen und Verwaltung den Vorstand bildet. Er meint, dass auch Ira, die letzte Vorsitzende des AStAs Denise unterstützen würde und sie nicht auf sich allein gestellt wäre.

Mara (CampusGrün) hat noch eine Frage an Deniz.

Mara:

"Weißt du, dass du dann die juristische Vertretung inne hast und was das bedeutet? Du bist dann auch die Vertretung nach Außen. Es passiert schon mal, dass der AStA verklagt wird. Das fällt auch unter die Aufgaben. Bist du dir dessen bewusst?"

Deniz:

"Leider musste ich mich auch bei meiner alten Stelle mit sowas auseinandersetzen. Ich bin schon kompromissbereit aber kann auch mit aufgebrachten Menschen umgehen. Ich würde nicht einfach etwas undurchdacht als Rundmail rausschicken. Ich hatte BGB und Arbeitsrecht Grundkenntnisse im Studium. Aber wenn ihr mir sagt, dass ich nicht alleine bin, traue ich mir das zu. "

Es gibt keine weiteren Nachfragen an Deniz.

Mara (CampusGrün) hat eine Frage an die Kandidierende für das "Sport" Referat im AStA.

Julian lässt die Frage zu.

Mara:

"Was stellst du dir denn so für Sportveranstaltungen vor? Auch in potenzieller Zusammenarbeit mit USC. Wie ist deine Einstellung zum USC?"

Nasiba:

"Mir ist bewusst, dass die Durchführung von Sportveranstaltungen, wie der Sporttag und der Gesundheitstag, dazu gehören.

Ich weiß, dass ich gleichzeitig Sport Referentin und Mitglied des USC's von der Uni bin. Ich muss auch bei den Sitzungen des USC's teilnehmen."

Es gibt keine weiteren Nachfragen.

Das StuPa und der AStA beraten über die Kandidatinnen. Die anderen werden gebeten, den Raum zu verlassen.

Der AStA verlässt um 19.25 Uhr den Raum für die interne Beratung des StuPas.

Die Sitzung wird um 19.55 Uhr wieder eröffnet.

Justus (fraktionsloser Abgeordneter) stellt einen GO-Antrag auf 10 Minuten Sitzungspause nach der Wahl.

Es gibt keine Gegenrede.

Paul (studentische Wahlleitung) erläutert das Vorgehen zur Wahl der AStA-Kandidatinnen. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit (11 Stimmen) bekommt.

19.58 Uhr - Der Wahlgang für AStA "Sport" wird eröffnet.

19.59 Uhr - Der Wahlgang für AStA "Sport" wird geschlossen.

Ergebnis:

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Nasiba Ishankulova wird mit 11:0:0 zur AStA-Referentin für "Sport" gewählt.

20.01 Uhr - Der Wahlgang für AStA "Vorsitz" wird eröffnet.
20.02 Uhr - Der Wahlgang für AStA "Vorsitz" wird geschlossen.

Ergebnis:

8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Deniz Erenguel wird mit 8:0:3 nicht zur AStA Vorsitzenden gewählt.

Es gibt eine Pause um 20.04 Uhr.

Julian eröffnet die Sitzung um 20.17 Uhr wieder.

Jost (ViaFrankfurt) stellt einen GO-Antrag für Neuausschreibung des ASTA-Vorsitzes.

Es gibt keine Gegenrede.

TOP 8: Antrag auf Aufhebung der Maskenpflicht

Pola von der Fraktion ViaFrankfurt stellt den Antrag vor.
Sie unterstellt, dass sich alle mit dem überarbeiteten Antrag vertraut gemacht haben.
Pola erläutert noch einmal, dass das Tragen der Masken während der StuPa-Sitzungen lediglich eine Empfehlung sein sollte. Es habe nur "wenig Sinn" sie "hier" zu tragen.
Eine Maskenpflicht mache nur dann Sinn, wenn sich auch jeder daran hält und sie direkt schon beim Betreten des Gebäudes aufgesetzt wird. Sie meint, der jetzige Zustand sei "Symbolpolitik" und macht klar, dass die Fraktion ViaFrankfurt nicht mit Symbolen "arbeiten" will.

Mara (CampusGrün) wirft ein, dass es nach der letzten Sitzung einen positiven Coronafall gegeben hat. Die Maskenpflicht bringe "etwas". Zudem sei im Antrag aufgeführt, dass die Masken die Diskussionskultur im StuPa einschränken würden. Das ist aus ihrer Sicht nicht der Fall. Weiherhin geht sie darauf ein, dass wir bereits auf "die Herbstwelle" zusteuern würden. Sie meint es sei fraglich, ob eine Aufhebung der Maskenpflicht sinnvoll wäre.

Jonathan (fraktionsloser Abgeordneter) sagt, dass Masken gegen eine Covid-Infektion helfen. Er glaubt aber nicht, dass das Tragen einer Maske in diesem Rahmen konsequent durchgesetzt wird und meint, dass man es dann auch lassen kann. Entweder man "zieht es durch" oder es sollte jedem selbst obliegen ob er/sie eine Maske tragen möchte. Er geht auch auf die Hospitalisierungsrate ein und sagt, dass diese momentan sehr gering sei.

Pola nimmt Bezug auf Mara und meint, dass es natürlich nicht schön war, dass es einen Coronafall nach der letzten Sitzung gab.

Roksana (ViaFrankfurt) meint, da das StuPa fast ausschließlich mit "Juristen" besetzt sei, müsste man sich auf juristische Argumente stützen. Sie erläutert, dass es zur Zeit zwei unterschiedliche Normen die Maskenpflicht betreffend gebe; zum einen die der Uni, die lediglich eine Empfehlung ausspricht, zum anderen die des StuPas. Es sei ineffizient, wenn diese nicht miteinander einhergehen. Sobald es von Seiten der Uni wieder eine Maskenpflicht gibt, dann gilt diese auch im StuPa. "Wir wollen nicht die Maskenpflicht abschaffen, sondern die Umstände beseitigen."

Anne (CampusGrün) äußert sich in der Debatte klar in ihrem eigenen Namen, sie spricht ausdrücklich nicht für ihre Fraktion. Sie meint, eine Maskenempfehlung sei durchaus vertretbar, nicht effizient sei, sie vor der Tür nicht zu tragen oder sie immer wieder abzusetzen. Auch seien StuPa-Sitzungen vergleichbar mit Vorlesungen. Sie habe aber ein Problem mit einigen Formulierungen aus dem Antrag. Dieser hinterlasse bei ihr das Gefühl, dass das reale Infektionsgeschehen "heruntergespielt" werde.

Jost (ViaFrankfurt) meint, dass die Maskenpflicht im StuPa widersprüchlich sei, da beispielsweise in der Mensa oder auch in der WG-Bar auch einige der Anwesenden der StuPa-Sitzungen keine Maske tragen würden. So wäre auch eine etwaige Vorbildfunktion des StuPas an sich schon hinfällig.

Kevin (Vorsitzender FSR Kuwi) beklagt, dass ihm in dieser Debatte der "Blick auf die Studierendenschaft" fehle. "Sobald sich eine Welle durchschlägt haben wir ein Problem." Die Maske Sorge dafür, dass wir weiterhin Präsenzlehre haben können.

Roksana (ViaFrankfurt) äußert sich kritisch mit Blick auf datenschutzrechtliche Probleme, sollte die Maskenpflicht weiter bestehen. Jemand mit Maskenbefreiung müsste dies öffentlich machen. Allein deshalb stelle eine Maskenpflicht einen Mehraufwand dar. Es gehe nicht darum die Masken aus dem StuPa zu verbannen. Sie ist der Meinung, dass das StuPa seine "Handlungen" die Maskenpflicht betreffend an die Uni anpassen sollte. Wenn die Uni einen Fehler macht, fällt dieser auf die Uni zurück und nicht auf das Studierendenparlament. Außerdem ist die Uni dazu verpflichtet, sich immer auf dem neuesten Stand zu halten.

Kevin (Vorsitzender FSR Kuwi) fragt, ob es wirklich sinnvoll wäre, die bisherige Regelung wieder "fallen zu lassen". Sobald die Uni die Maskenpflicht wieder einführt, würde dies dann auch für das StuPa gelten.

Roksana (ViaFrankfurt) argumentiert, dass das StuPa sich natürlich auch an eine "strengere" Vorschrift der Uni halten würde, sobald diese beschlossen wäre. "Sowohl nach unten, wie auch nach oben."

Monika (ViaFrankfurt) geht noch einmal auf das vorgebrachte Argument ein, dass der Antrag auf Grund seiner Begründung nicht annehmbar sei. Sie meint, dass lediglich zählt, was das StuPa beschließt. Die Begründung sei nicht so relevant und mehr als "Denkstütze" gedacht.

Zudem treffen in WGs und in Vorlesungen viel mehr Personen aufeinander als bei den Stupa-Sitzungen. Die Ansteckungsgefahr sei dort viel größer. Sie meint auch, dass diesbezüglich gelten sollte, was die Uni beschließt.

Justus (fraktionsloser Abgeordneter) meint, dass die Uni "beim letzten Mal" die Maskenpflicht zu spät wieder eingeführt habe. Er meint, dass man sich nicht immer nach der Uni richten sollte. Eine rechtliche Diskussion bringe niemanden weiter und man könne "ewig lang" über das Thema diskutieren. "Wollen wir uns gegenseitig schützen, oder ist es uns egal? Ich finde die Begründung nicht überzeugend. Wir müssen uns als StuPa einig sein."

Lara (AStA HoPo-Innen) sagt, dass sie die Maskenpflicht persönlich nie vollständig durchsetzen könne. Es scheint ihr unrealistisch, dass sie die Maske beim Betreten des Gebäudes, auf den Gängen und während den Sitzungen die gesamte Zeit über tragen würde. Zumal auch während der Sitzungen gegessen und getrunken werden darf. Sie versuche sich daran zu halten, was immer die Vorgaben seien, aber die denkt nicht, dass der volle Schutz der Masken innerhalb der Universitätsgebäude gewährleistet werden kann.

Anne (CampusGrün) führt an, dass man die Diskussion vermeiden würde, würde man sich "nach der Uni richten". Sie sagt, dass der Antrag nicht annehmbar sei. Auch das Argument von Roksana bezüglich des Datenschutzes sei "wirr". Sie meint, dass man die Maske auch jetzt einfach abnehmen könne, wenn man ein Attest hätte und sie denkt nicht, dass dies jemanden in der Runde betreffe.

Der Antrag wird öffentlich um 20.44 Uhr abgestimmt.
Er wird mit 3:6:2 abgelehnt.

Justus (fraktionsloser Abgeordneter) stellt einen GO-Antrag zur Änderung der Tagesordnung. Die Abschlussberichte des ASTAs sollen vorgezogen werden.

Er zieht den Antrag wieder zurück.

TOP 9 - Berichte (20.45 Uhr)

TOP 9.1- Berichte der Fachschaftsräte

Julian erteilt Felix Brieske (Sprecher des FSR-Jura) das Wort.

Felix berichtet, dass der FSR-Jura weiterhin mit der Planung der Erstfahrt und Erstiwoche beschäftigt ist. Er meint, dass der FSR-Jura sei offen für Tipps und Hinweise. Er sagt, dass eine gute Beziehung zur Uni und Frankfurt(Oder) wichtig ist.

Jonathan (fraktionsloser Abgeordneter) verlässt die Sitzung um 20.48 Uhr.

Julian erteilt Kevin Kobs (Vorsitzender FSR-Kuwi) das Wort.

Kevin erzählt, dass die Events, die in der Erstiwoche stattfinden werden so weit komplett sind. Die Begrüßung der Erstsemesterstudierenden wird am Montag, den 10.10.22 stattfinden. Es ist ein Barhopping geplant in dem 5 Bars besucht werden. Das Barhopping wird in der Havanna-Bar enden, da dort im letzten Jahr viele Studierende einfach verweilt haben.

Am Dienstag wird es einen Brunch für die Erst-Semester-Kuwis geben. Seinen Informationen nach planen sowohl der FSR-Jura als auch der FSR-Wiwi auch einen Brunch für ihre jeweiligen Fakultäten.

Am Mittwoch wird es eine Stundenplanberatung für Kuwi-Erstis geben und danach wird eine historische Tram-Fahrt durch Frankfurt(Oder) angeboten. Abends wird die alljährliche Ersti-Party voraussichtlich im Kamea stattfinden.

Ansonsten ist der FSR-Kuwi immer noch unbesetzt aber darauf möchte er zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal näher eingehen.

Es ist kein Vertreter vom FSR-Wiwi anwesend.

TOP 9.2 - AStA Abschlussberichte (20.50 Uhr)

Julian führt an, dass der Abschlussbericht für das Referat AStA-Sport auf Moodle hochgeladen wurde. Es liegt eine Erlaubnis von Lukas Grutzek vor, in seiner Abwesenheit über den Abschlussbericht abzustimmen.

Es wird über den Abschlussbericht abgestimmt.

Der Abschlussbericht des Referates AStA-Sport wird mit 9:0:1 angenommen.

Chantal Conrad AStA Referentin für Gleichstellung ist ebenfalls nicht anwesend. Er liegt eine Erlaubnis vor, in ihrer Abwesenheit über ihren Abschlussbericht abzustimmen.

Es wird über den Abschlussbericht abgestimmt.

Der Abschlussbericht des Referates AStA-Gleichstellung wird mit 9:0:1 angenommen.

TOP 9.2 AStA Berichte (20.52 Uhr)

Verwaltung

Julian erteilt Peer Schwinders das Wort.

Peer hat seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments an den Sitzungen teilgenommen, zu denen er eingeladen wurde. Er hat die Sprechstunden für das AStA-Büro in der vorlesungsfreien Zeit eingeteilt.

Die Sprechstunde des AStAs in der vorlesungsfreien Zeit ist Mittwochs von 13-14 Uhr. Weiterhin hat Peer sich um eine Anfrage des Familienzentrums gekümmert, bei der primär Formulare überarbeitet werden mussten. Er hat die Protokolle der vergangenen AStA-Sitzungen überarbeitet, den Moodle-Kurs aktualisiert, eine Berufenen-Stelle für AStA-Sport und den AStA-Shop ausgeschrieben, sich um die AStA-Website gekümmert, hatte seine wöchentliche Besprechung mit Arina (AStA Öffentlichkeitsarbeit), hat sich mit Paul (studentische Wahlleitung) über die eingegangenen Bewerbungen ausgetauscht, war im Austausch mit dem StuPa-Präsidium, hat eine Anfrage der Zeitung "Neues Deutschland" bearbeitet und die Initiative "Viamag" bei ihrer Namensänderung unterstützt.

Es wird nachgefragt, ob die Stelle für den AStA-Shop bereits besetzt ist und was die Aufgaben dort sind .

Peer antwortet, dass die Berufenen-Stelle mit 125€ monatlich vergütet wird. In den Aufgabenbereich dieser Stelle fällt primär die Inventur des AStA-Shops. Der Arbeitsaufwand der Mitarbeitenden-Stelle des AStA-Shops liegt bei ca. 6 Stunden pro Woche und wird mit Mindestlohn vergütet.

Finanzen

Peer verliest den Bericht von Aleks Arushayan.

Aleks hatte Kontakt mit der Sparkasse. Dort wurde "alles geregelt". Er hat sich um sein E-Mail Postfach gekümmert. Ansonsten wird er noch von seiner Vorgängerin Svea unterstützt.

Außen

Peer verliest den Bericht von Sophie Franz.

Sophie hat an der Landeskonferenz mit der Brandstufe teilgenommen. Sie hat sich mit dem Semesterticket auseinandergesetzt und hat eine Podiumsdiskussion in Planung.

Kultur

Peer verliest den Bericht von Lidia Dabrowska.

Lidia hat die Übergabe gemacht, sie ist noch dabei, sich in ihre Aufgaben einzuarbeiten.

Sie plant eine Semester-Opening Party, hat sich aber noch nicht auf einen Termin festgelegt.

Antirassismus

Peer verliest den Bericht von Mohammad Arafat Intisher.

Mohammad hat an einer Sitzung mit dem Büro für Chancengleichheit teilgenommen. Er besuchte einen Workshop zum Thema "Empowerment und Inklusion". Weiterhin steht er im Kontakt mit dem Careercenter und dem ECTS

Innen

Julian erteilt Lara Sophie Bayer das Wort.

Lara war bei einem Briefing des Gründungszentrums anwesend. Die neue Initiative "ViaPreneurs" hat einen Geldgeber gefunden und das Gründungszentrum hatte für das Meeting den AStA um Anwesenheit gebeten. Das Treffen mit dem Geldgeber sollte in der vergangenen Woche stattfinden, wurde aber dann kurzfristig auf Ende September verlegt. Des Weiteren hatte Lara Kontakt zu Ulrike Polley aus der Abteilung "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" der Viadrina aufgenommen. Es ging um die Anfrage, die Räumlichkeiten des AStAs für eine Begehung im Rahmen eines Weinfestes in der Großen Scharrnstraße zu öffnen. Da das Weinfest an einen anderen Ort verlegt wurde, wurde die Anfrage zurückgezogen.

Lara hat an der 2. Sitzung des AStAs teilgenommen und ist weiterhin mit der Planung des Initiativenmarktes und des Infotages beschäftigt. Sie hat die Einladungen für den Initiativenmarkt fertig und wird diese innerhalb der nächsten Tage abschicken. Bezüglich des Info-Tages möchte sie noch Kontakt mit dem HoPo-Ausschuss des StuPas aufnehmen, damit man diesen gemeinsam gestalten kann.

Roksana (ViaFrankfurt) hat eine Nachfrage.

Sie möchte wissen, ob ViaFrankfurt bereits, wie angefragt, in den E-Mail-Verteiler des AStAs mit aufgenommen wurde.

Dies bejaht Lara.

Pola (ViaFrankfurt) erkundigt sich noch einmal über den Namen der Initiative, welche Lara in ihrem Bericht erwähnt hat.

Öffentlichkeitsarbeit

Julian erteilt Arina Spektor das Wort.

Arina hat die Ausschreibungen auf Instagram gepostet und auch anstehende Events. Sie hat zusammen mit Aleks (Finanzen) die erste Sprechstunde des AStAs in der vorlesungsfreien Zeit betreut.

Internationales

Es ist kein Bericht von Gabriela Pawlowicz vorliegend.

TOP 9.3 - Berichte des Senats (21.07 Uhr)

Es ist kein/e Vertreter/in aus dem Senat anwesend.

TOP 9.4 - Berichte der Fakultätsräte (21.07 Uhr)

Es ist kein/e Vertreter/in der Fakultätsräte anwesend.

TOP 9.5 - Berichte der Ausschüsse (21.07 Uhr)

Finanzausschuss

Julian erteilt der Vorsitzenden des Finanzausschusses, Anne (CampusGrün), das Wort.

Anne verweist auf die letzte StuPa Sitzung, in der Kasimir von der Bearbeitung des Antrages vom USC bereits berichtet hat. Sie verweist auf das Protokoll, erzählt aber noch einmal von der Sitzung. Es wurde in dem Zusammenhang die Prognose gestellt, dass der Haushalt über die Semesterbeiträge erhöht werden müsse. Anne sagt, dass sie den Anteil, welcher in den USC fließen würde nicht für vertretbar halte, wenn er 1€ überschreitet. So sei die Empfehlung von einem Zuschuss i.H.v. 10 000€ zustande gekommen. Seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments hat der Finanzausschuss nicht getagt.

HoPo-Ausschuss

Julian erteilt Mara (CampusGrün) das Wort.

Mara erläutert, dass der HoPo-Ausschuss sich zur Zeit mit der Klausurtagung befasst. Es wurden zwei Gruppen gebildet, von der die eine für die Organisation und die andere für den

Inhalt zuständig ist. Daniel hat ein Hotel gefunden, welches im Budget wäre und Mara hat nach Tagungshäusern gesucht. Es sind 1000€ für die Klausurtagung im Haushalt vorgesehen und Mara stellt die Prognose, dass es, sollte man außerhalb von Frankfurt(Oder) tagen wollen, wohl auf einen Eigenanteil herauslaufen würde.

Sie bittet das StuPa um ein Meinungsbild. Zum einen möchte sie wissen, wer überhaupt weg fahren wollen würde und zum anderen, wie viel die Anwesenden bereit wären, an Selbstkosten zu zahlen.

Hauke (CampusGrün) wirft ein, dass es sich nicht "lohnen" werde, wenn nicht genug "Leute" mitfahren.

Pola (ViaFrankfurt) meint, dass man sich auch in der Kulturmanufaktur in Frankfurt(Oder) zwei "schöne Tage" machen könne.

Mara betont, dass sie die Klausurtagung nicht auf dem Uni-Gelände stattfinden lassen will, man könne in Frankfurt(Oder) bleiben oder sich in Brandenburg umschaun, sollte man aber weiter weg wollen, so käme man nicht um einen Eigenanteil herum.

Greta (CampusGrün) sagt auch, dass sie nicht dafür ist, auf dem Uni-Gelände zu tagen, sie halte es aber für vertretbar in Frankfurt(Oder) zu bleiben.

Greta:

Justus (fraktionsloser Abgeordneter) spricht sich für eine Fahrt aus. Er meint es gäbe einige Orte in der Gegend, die man für die Tagung aussuchen könnte und die auch "günstig" zu erreichen sind. Er möchte aus Frankfurt(Oder) rausfahren.

Jost (ViaFrankfurt) meint, dass es schön wäre zu verreisen, da es dann eine Art "Klassenfahrt-Charakter" hätte. Er sagt, man könne es sich aber auch hier schön machen und schlägt vor, zu diesem Thema eine Doodle-Liste "herumzuschicken".

Mara betont noch einmal, dass die Kosten überall gestiegen sind und dass es wohl auf einen Eigenanteil hinauslaufen wird. Sie sagt man könne aber gucken, ob man irgendwo einen Rabatt bekäme.

Justus (fraktionsloser Abgeordneter) erklärt sich bereit, bei der Planung mitzuhelfen.

Greta (CampusGrün) meint es wäre organisatorisch "schlauer", wenn der Ausschuss 1-2 Vorschläge macht und man diese dann abstimmen würde. Sie ist dafür, den nächsten Bericht abzuwarten.

Julian leitet ein Stimmungsbild ein.

Die anwesenden sind bereit, 30€ Eigenanteil zu übernehmen, ab 40€ sind einige nicht mehr bereit.

Mara fragt Roskana (ViaFrankfurt), ob sie auch nach Orten sucht.

Roksana verneint dies und meint, sie habe zur Zeit eine 50 Stunden-Woche.

Mara erklärt sich bereit, zwei Konzepte auszuarbeiten, die dann abgestimmt werden können.

Lara (AStA HoPo-Innen) möchte wissen, ob der HoPo-Ausschuss schon über den Infotag gesprochen hat.

Mara und Julian verneinen dies und verweisen darauf, dass bisher erst eine Sitzung gab.

Der TOP 10 (Ausschreibung des FSR Kuwi) wird auf TOP 12 verschoben.

TOP 11 - Sitzungskalender (21.27 Uhr)

Monika (ViaFrankfurt) merkt an, dass es für die Studentenwerksvertreter eine "frühere" Frist gebe. Die Vertreter müssen bis Ende August feststehen, da das Amtsjahr für sie im Oktober beginnt.

Paul (studentische Wahlleitung) erklärt, dass er die Ausschreibung parallel zu den AStA Wahlen "gemacht" hat. Er sagt dann müsse man damit leben, dass es für einen Monat dort keinen studentischen Vertreter gibt.

Monika (ViaFrankfurt) meint, dass man das nicht entscheiden könne, ohne das Studentenwerk mit einzubeziehen, da man sonst deren "Tätigkeit" beanspruchen würde.

Julian schlägt vor, dass man es heute beschließen solle und dann das Studentenwerk kontaktieren solle.

Greta (CampusGrün) weist darauf hin, dass die Ausschreibung heute beschlossen werden müsse.

Julian schlägt mögliche Termine für die nächste StuPa-Sitzung vor.

Es wird 10:0:0 für Montag, den 26.09.2022 um 18 Uhr gestimmt.

Die nächste Sitzung findet am Montag den 26.09.2022 um 18 Uhr statt.

Folgende Ämter werden neu ausgeschrieben (21.38 Uhr):

- Wahlkommission
- Wahlprüfungskommission
- AStA-Vorsitz
- Verwaltungsrat

Die Frist endet am 26.09.2022.

TOP 12 - Ausschreibung FSR Kuwi (21.39 Uhr)

Paul (studentische Wahlleitung) erinnert daran, dass das StuPa die Wahl für den FSR Kuwi auf Anfang des Wintersemesters gelegt hatte. Nun habe er seitens der Uni die Rückmeldung bekommen, dass die Liste der Wahlberechtigten frühestens am 06.10.2022 vorliegen wird. Danach müssen die Stellen für 3 Wochen ausgeschrieben werden, damit die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät die satzungsgemäße Möglichkeit haben, sich für den Fachschaftsrat zu bewerben.

Er fragt in die Runde, wie man diese Problematik am besten lösen kann.

Kevin (Vorsitzender FSR Kuwi) wirft ein, dass es bis zur Winterwahl nur 3 gewählte Sitze im FSR Kuwi gebe. Er meint, dass es wichtig wäre, dass es noch vor der Winterwahl eine gesonderte Wahl gibt, um den FSR Kuwi voll zu besetzen.

Hauke (CampusGrün) hakt nach.

Kevin erklärt, dass es zwar 3 gewählte Mitglieder gebe, davon einer aber nicht mehr erreichbar sei und der andere sich aus "Kapazitätsgründen" vollständig ausgeklinkt hätte. Wenn weniger als fünf Plätze im FSR belegt sind, sei der FSR unterbesetzt. Er gebe bereits mindestens zwei Personen, die sich seines Wissens nach zur Wahl stellen würden. Er betont noch einmal, dass ohne eine baldige Nachwahl die Handlungsfähigkeit des FSR Kuwi "auf dem Spiel" stehe.

Mara (CampusGrün) stellt eine Nachfrage.

Kevin stellt die Frage an den Rechtsausschuss, ob man nicht zwei Wahlen parallel zur selben Zeit veranstalten könne und dafür dann im Sommer nicht mehr gewählt werden müsse.

Mara (CampusGrün) stellt den GO-Antrag, die Problematik an den Rechtsausschuss zu verweisen.

Kevin sagt, er wolle bei der Sitzung des Rechtsausschusses gerne dabei sein.

TOP 13 - Sonstiges (21.47 Uhr)

Pola (ViaFrankfurt) sagt, dass die Unterlagen auf Moodle eine Woche vor jeder Sitzung hochgeladen werden müssten. Sie möchte wissen, ob diese Frist sich eigentlich nur auf den Eingang beim Präsidium richtet.

Julian antwortet, dass die Bewerbungsfrist erst gestern geendet hat.

Paul (studentische Wahlleitung) schlägt vor, die Frist in Zukunft "etwas vorzuziehen".

Pola meint, dass es ihr wichtig wäre, vor den Sitzungen die Möglichkeit zu haben, sich vorzubereiten.

Es gibt keine Ergänzungen.

Julian schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.